



## Atlas Deutscher Brutvogelarten Subskriptionsaufruf

Nach vier erfolgreich abgeschlossenen Kartierungsjahren und einer intensiven Aufbereitung und Auswertung der Ergebnisse ist es nun soweit. **ADEBAR landet!**

Die Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und der Dachverband Deutscher Avifaunisten freuen sich, die Erscheinung dieses für Deutschland einzigartigen Gemeinschaftswerkes für den Sommer/Herbst 2011 ankündigen zu dürfen.

**Atlas Deutscher Brutvogelarten. Herausgegeben durch die Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und den Dachverband Deutscher Avifaunisten. Format ca. 24,5 x 32,5 cm, gebunden, durchgehend 4-farbig, pro Brutvogelart (meist) eine Doppelseite mit Verbreitungskarte und Text sowie Illustration von Paschalis Dougalis, einführende Kapitel, Literaturverzeichnis, Namen aller Mitarbeiter, ca. 700 Seiten, Gewicht ca. 3,0 kg, Versand in speziellem Versandbehälter. Preis im Buchhandel: 98,00 €.**

Ihre persönliche Subskriptions-Bestellung jetzt sichert unsere Kalkulation und erlaubt uns zugleich, Ihnen einen äußerst attraktiven Preis anzubieten. Sie unterstützen dadurch den erfolgreichen Abschluss unseres gemeinsamen Projektes.

Dr. Kai Gedeon

Stiftung Vogelmonitoring Deutschland

Stefan Fischer

Dachverband Deutscher Avifaunisten



Illustrationen Paschalis Dougalis

Ja, ich habe aktiv am Projekt ADEBAR bzw. dem DDA-Monitoring häufiger Arten mitgearbeitet und mindestens einen Quadranten/Probefläche kartiert. Bitte liefern Sie mir ein Exemplar zum Mitarbeiterpreis von **39,90 €** (zzgl. Portokosten in Höhe von 4,10 €) gegen einmalige Lastschrift. Der Rabatt beträgt 60% gegenüber dem Buchhandelspreis.

Ich möchte die Fertigstellung und Herausgabe des Atlaswerkes durch meine Subskription unterstützen. Bitte liefern Sie mir \_\_\_ Exemplar(e) zum Vorzugspreis von **69,90 €** je Exempl. (zzgl. Portokosten je Exempl. von 4,10 €) gegen einmalige Lastschrift. Der Rabatt beträgt 30% gegenüber dem Buchhandelspreis.

Vorname .....

Name .....

Straße und Hausnr. ....

PLZ und Ort .....

Kontonummer .....

Bankleitzahl .....

Ich bin damit einverstanden, dass der Betrag mittels Lastschrift durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten einmalig eingezogen wird. Die Auslieferung des Werkes an mich erfolgt sofort nach Erscheinen an nebenstehende Adresse. Ich kann diese Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen in Schriftform oder - nach Lieferung - durch Rücksendung des Werkes ohne Angabe von Gründen widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt erst mit dem Erhalt des Atlas.

Datum, Unterschrift

**Ortolan (*Emberiza hortulana*)**

Ortolan Bunting



Das Brutverhalten des Ortolans hat über die boreale, gemäßigte und mediterrane Klimazone eine weitgehend westwärts gerichtete, europäische Verbreitung, die sich im Osten bis zur Mongolei und im Süden bis in das Hochspanien erstreckt. In Nordspanien erreicht das Brutvorkommen Lapland und das Weiße Meer. Das Vorkommen ist auf kontinental geprägte Landschaftstypen konzentriert und entspricht dementsprechend in Nordwestspanien durch den atlantischen Klimaeinfluss begrenzt. Der Langstreckenzieher nutzt generell den westlichen Zugweg über Gibraltar und überwintert in der Sahelzone (Baran et al. 2007).

**Vorkommen und Bestände**

In Deutschland brütet der Ortolan ganz überwiegend in landwirtschaftlich genutzten, von Weidflughemden strukturierten Sekundärlebensräumen (Acker-, Obst- und Weidenkultur) in wärmebegünstigten niederschlagsarmen Lagen. Die Verteilung des 5.000-13.000 Paare umfassenden Brutbestandes beschränkt sich auf westliches Agrarland westgehend auf das Norddeutsche Tiefland. Damit liegt der Anteil des Brutlandes deutschlandweit deutlich unter 1 % des europäischen Gesamtbestandes.

Im Anschluss an das weitgehend geschlossene mitteleuropäische Vorkommen in Polen ist die Art über die Weidenkultivierung westlich bis in die Elbengegend sowie südlich bis in die Havelgegend des Elbe-Fluß-Tallandes und der Oberlausitz verbreitet. Dieses zusammenhängende Hauptvorkommen erstreckt sich über das mittlere Weizen-Acker-Mischland und die Lüneburger Heide nach bis in das Nordwestdeutsche Tiefland. In diesem Raum wurden im Üsterr-Becken und im Harzraum im Bestand mit 401-1000 MT/25 Quadratmeter auch die höchsten Dichten ermittelt.

Im Norden reicht die zusammenhängende Besiedlung über Heide- und Roggenland und Frucht bis an die Heckenlandschaft Sammel-14. Das Nordostdeutsche Tiefland ist durch die Elbe-Fluß-Tallandschaft und die Oberlausitz verbunden. Dieses zusammenhängende Hauptvorkommen erstreckt sich über das mittlere Weizen-Acker-Mischland und die Lüneburger Heide nach bis in das Nordwestdeutsche Tiefland. In diesem Raum wurden im Üsterr-Becken und im Harzraum im Bestand mit 401-1000 MT/25 Quadratmeter auch die höchsten Dichten ermittelt.

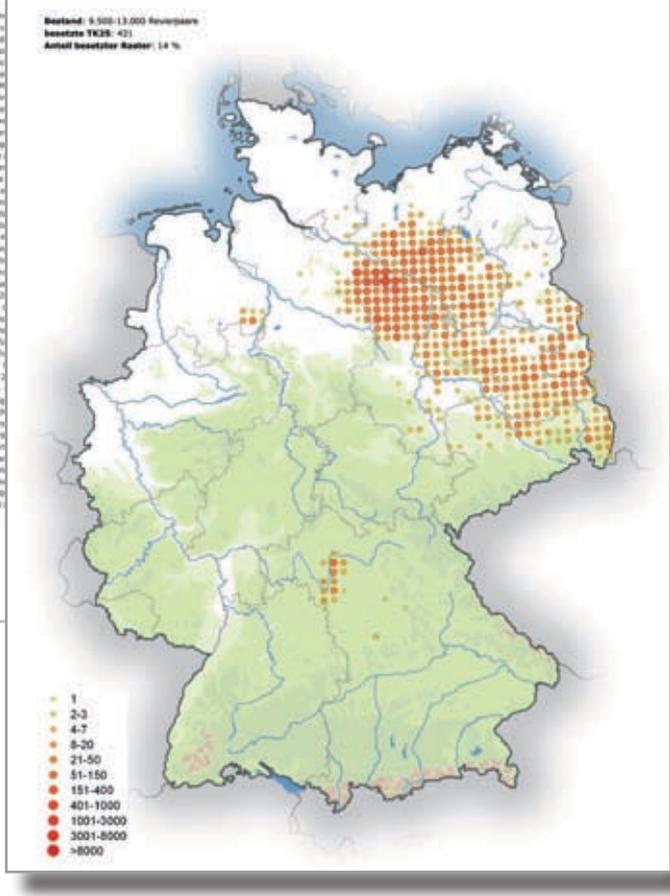
Im Norden reicht die zusammenhängende Besiedlung über Heide- und Roggenland und Frucht bis an die Heckenlandschaft Sammel-14. Das Nordostdeutsche Tiefland ist durch die Elbe-Fluß-Tallandschaft und die Oberlausitz verbunden. Dieses zusammenhängende Hauptvorkommen erstreckt sich über das mittlere Weizen-Acker-Mischland und die Lüneburger Heide nach bis in das Nordwestdeutsche Tiefland. In diesem Raum wurden im Üsterr-Becken und im Harzraum im Bestand mit 401-1000 MT/25 Quadratmeter auch die höchsten Dichten ermittelt.

Sächsische Hügelland und Brüggegrünland westlich bis in das Thüringer Becken besiedelt. Innerhalb der Südwestdeutschen Mittelgebirge beschränkt sich das Brutvorkommen des Ortolans auf eine isolierte, heute etwa 200 Paare umfassende Population in wärmebegünstigten Talhängen des Maars zwischen Spewart und Brügge in Höhenlagen von 200-300 m (Pfle 2007). Südlich davon schließen sich Populationen an den Rand der Fränkischen Alb nur noch einzelne Brutvorkommen mit Beständen jeweils unter 10 Individuen an.

**Bestandsentwicklungen**

Langfristige Bestandsentwicklungen werden beim Ortolan in Populationen getriggert, die in Deutschland vorkommen können. Sie korrelieren in betragsmäßiger Hinsicht mit den klimatischen Veränderungen (Auerbach et al. 2002). Nachfolgend letzte Jahre auch in Deutschland Rückgang ein, verbunden mit v.a. am Niederrhein, in Westfalen (J. Hagenwald 1992). Die Rückgang wurde insbesondere aufgrund der Verschlechterung der Lebensbedingungen (Klein et al. 2002). Nachfolgend letzte Jahre auch in Deutschland Rückgang ein, verbunden mit v.a. am Niederrhein, in Westfalen (J. Hagenwald 1992). Die Rückgang wurde insbesondere aufgrund der Verschlechterung der Lebensbedingungen (Klein et al. 2002). Nachfolgend letzte Jahre auch in Deutschland Rückgang ein, verbunden mit v.a. am Niederrhein, in Westfalen (J. Hagenwald 1992). Die Rückgang wurde insbesondere aufgrund der Verschlechterung der Lebensbedingungen (Klein et al. 2002).

**Bestand:** 5.000-13.000 Revierepaare  
**Bestand:** 1920-421  
**Anteil besetzter Reviere:** 14 %



Muster eines Artkapitels  
 (vorbehaltlich redaktioneller  
 oder gestalterischer Änderungen  
 bei der Erstellung der Endfassung)

Bei Rücksendung im Briefumschlag bitte ausreichend frankieren. Senden Sie Ihre Bestellung am besten noch heute per Post. Vielen Dank!

Thomas Thissen  
 Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V.  
 An den Speichern 4a  
 48157 Münster